

II. Die Auswahl und Anleitung der Propagandisten

Ein ernstes Hemmnis für eine lebensnahe und konkrete propagandistische Tätigkeit war die mangelhafte Auswahl und die ungenügende Anleitung der Propagandisten. Die Propagandisten wurden nicht dazu angeleitet und befähigt, den Hörern konkrete Hinweise für die Lösung einer bestimmten politischen oder ökonomischen Aufgabe zu geben. Für die Anleitung der Propagandisten wurden sehr oft Genossen eingesetzt, die nur über geringe Kenntnisse der Praxis des wirtschaftlichen und staatlichen Aufbaus verfügten. Das ist eine der entscheidenden Ursachen für die Abstraktheit der propagandistischen Tätigkeit in vielen Zirkeln und Lektionen.

Damit die Forderung nach einer lebensnahen Propaganda erfüllt wird, sind vor allem solche Genossen als Propagandisten auszuwählen, die über große Erfahrungen in der Partei-, Staats- und Wirtschaftstätigkeit verfügen. Die Wende in der Propaganda kann nur dann vollzogen werden, wenn die leitenden Kader der Wirtschaft, der Partei und der staatlichen Organe entschieden zur Propagandaarbeit und besonders zur Vermittlung ökonomischer Kenntnisse herangezogen werden. Theoretisch geschulte Genossen, die bisher schon erfolgreich als Propagandisten tätig waren, aber nur über wenig Erfahrungen in der wirtschaftlichen und staatlichen Tätigkeit verfügen, sind mit den erforderlichen praktischen Kenntnissen, insbesondere auf dem Gebiete der Wirtschaft auszurüsten.

Voll verantwortlich für die theoretische, politische und fachliche Qualifizierung der Propagandisten sind die Leitungen der Grundorganisationen, die Kreis- und Bezirksleitungen. Dabei sollen sich die Leitungen der Parteikabinette bedienen,¹ die zu ^{III}.

wirklichen Zentren der Arbeit mit den Propagandisten zu entwickeln sind.

Die bisher durchgeführten Propagandisten-seminare entsprechen keineswegs den Anforderungen, die an die Propagandisten gestellt wurden. Die Beratungen mit den Propagandisten dürfen nicht einseitig auf die Erörterung theoretischer Probleme orientiert sein; sie müssen die Propagandisten gleichzeitig mit den praktischen Aufgaben des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus vertraut machen. Die Leitungen der Grundorganisationen sollen die Propagandisten mit solchen Materialien ausrüsten, die ihnen einen konkreten Überblick über die wirtschaftliche und politische Lage geben. Diese Art der Anleitung wird die Propagandisten befähigen, ihre Arbeit auf einem hohen theoretischen Niveau durchzuführen und wertvolle Anregungen für die Lösung praktischer Aufgaben zu vermitteln.

Ein wichtiger Bestandteil in der Ausbildung und Qualifizierung der Propagandisten sind die Externats- und Internatslehrgänge. Diese Lehrgänge arbeiten nach einem von der Kreis- bzw. Bezirksleitung bestätigten Lehrplan, der Lektionen, Seminare, Konsultationen, Exkursionen usw. zum Inhalt haben soll. Diese Ausbildung soll den Propagandisten in Verbindung mit den theoretischen Kenntnissen, z. B. der Politischen Ökonomie oder marxistisch-leninistischen Philosophie, auch konkretes Wissen über die Lage und die Hauptaufgaben des jeweiligen Kreises bzw. Bezirkes im Rahmen des zweiten Fünfjahresplanes vermitteln.

Die neuen Aufgaben der Parteipropaganda erhöhen die Verantwortung der Leitungen, die sich bei der Verbesserung der propagandistischen Tätigkeit besonders auf die Arbeit mit den Propagandisten orientieren müssen.

III. Das System des Parteilehrjahres

Das System des Parteilehrjahres gliedert sich wie folgt:

A. Mitgliederschulung:

1. Zirkel zum Studium einiger Probleme der ökonomischen Politik der Partei in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus.

a) Zyklus — Industrie

1. 10. 1956 bis Ende Mai 1957

b) Zyklus — Landwirtschaft

1. 10. 1956 bis Anfang April 1957

2. Zirkel zum Studium einiger Grundfragen der Politik unserer Partei.

1. 10. 1956 bis Ende Mai 1957

Die Zirkelabende finden zweimal im Monat nach Möglichkeit montags statt. Den Parteiorganisationen auf dem Lande wird

empfohlen, alle Zirkel bis Anfang April abzuschließen.

B. Schulung der Funktionäre

1. Lektionszyklen zu speziellen Problemen des Marxismus-Leninismus.

Lektionszyklen werden erstmalig als Bestandteil des Parteilehrjahres durchgeführt. Ihre Aufgabe besteht darin, den Funktionären in Partei, Staat und Wirtschaft die Möglichkeit zu geben, ein spezialisiertes Studium der theoretischen und praktischen Probleme durchzuführen, die für ihre Tätigkeit besonders wichtig sind.

Die Teilnehmer an solchen Lektionszyklen brauchen nicht an anderen Zirkeln des Parteilehrjahres teilzunehmen. Das erfordert, daß die Teilnehmer für die Lek-